



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

V. Epiphaniaslieder (Nr. 66-72).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

uns allen, die wir auf ihn getauft, in Zions goldnen Hallen ein Heimatrecht erkaufst.

4. Hier gehen wir und streuen die Thränenfaat ins Feld, dort werden wir uns freuen im selgen Himmelszelt; wir sehnen uns hienieden dorthin ins Vaterhaus und wissens: Die geschieden, die ruhen dort schon aus.

5. O das ist sichres Gehen durch diese Erdenzeit: nur immer vorwärts sehen mit selger Freu-

digkeit; wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut, Herr, gieb der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut.

6. Hilf du uns durch die Zeiten und mache fest das Herz, geh selber uns zur Seiten und führ uns heimatwärts! Und ist es uns hienieden so öde, so allein, o laß in deinem Frieden uns hier schon selig sein!

Eleonore Fürstin Reuß geb. Gräfin zu Stolberg g. 1835.

V. Epiphaniastlieder.

Mel. Babet will ich dir geben.

66. O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, dein Reich soll ewig währen, im Himmel ist dein Thron; hilf, daß allhier auf Erden den Menschen weit und breit dein Reich bekannt mög werden zur Seelen Seligkeit.

2. Von deinem Reich auch zeugen die Leut aus Morgenland, die Knie sie vor dir beugen, weil du ihn'n bist bekannt; der neu Stern auf dich weist, dazu das göttlich Wort. Drum man dich billig preiset, daß du bist unser Hort.

3. Du bist ein großer König, wie uns die Schrift vermeldt, doch achtest du gar wenig vergänglich Gut und Geld, prangst nicht auf teurem Rosse, trägst keine güldne Kron, sitzt nicht im steinern

Schlosse, hier hast du Spott und Hohn.

4. Doch bist du schön gezieret, dein Glanz erstreckt sich weit, dein Güt allzeit regieret und dein Gerechtigkeit. Du wollst die Frommen schützen durch dein Macht und Gewalt, daß sie im Frieden sitzen, die Bösen stürzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen, in dein Reich nimm mich auf, dein Güte schenk mir Armen und segne meinen Lauf! Den Feinden wollst du wehren, dem Teufel, Sünd und Tod, daß sie mich nicht verfehren: rett mich aus aller Not!

6. Du wollst in mir entzünden dein Wort, den schönen Stern, daß falsche Lehr und Sünden sein meinem Herzen fern. Hilf, daß ich dich erkenne und mit der

Chriſtenheit dich meinen König
nenne jetzt und in Ewigkeit.

Martin Behm g. 1557 † 1622.

Mel. Nun freut euch, liebe Chriſten
g'mein.

67. Lobet den Herrn, ihr
Heiden all, lobt
Gott von Herzensgrunde, preiſt
ihn, ihr Völker allzumal, dankt
ihm zu aller Stunde, daß er
euch auch erwählet hat und mit-
geteilet ſeine Gnad in Chriſto,
ſeinem Sohne.

2. Denn ſeine groß Barm-
herzigkeit thut über uns ſtets
walten, ſein Wahrheit, Gnad
und Gütigkeit erſcheinet Jung
und Alten und währet bis in
Ewigkeit, ſchenkt uns aus Gnad
die Seligkeit, drum ſinget Halle-
luja!
1609.

Eigene Melodie.

68. Werde licht, du Stadt
der Heiden, und
du Salem, werde licht! Schaue,
welch ein Glanz mit Freuden
über deinem Haupt anbricht!
Gott hat derer nicht vergeſſen,
die im Finſtern ſind geſeſſen.

2. Ach wie waren wir ver-
blindet, ehe noch dies Licht brach
an! Ja da hatte ſich gewendet
ſchier vom Himmel jedermann;
unſre Augen und Geberden kleb-
ten einzig an der Erden.

3. Gottes Rat war uns ver-
borgten, ſeine Gnade ſchien uns
nicht; Klein und Große mußten

forgen, jedem fehlt' es an dem
Licht, das zum rechten Himmels-
leben ſeinen Glanz uns ſollte
geben.

4. Aber wie hervorgegangen
iſt der Aufgang aus der Höh,
haben wir das Licht empfangen,
welches ſo viel Angst und Weh
aus der Welt hinweggetrieben,
daß nichts Dunkles überblieben.

5. Jeſu, reines Licht der Seele,
du vertreibſt die Finſternis, die
in dieſer Sündenhöhle unſern
Tritt macht ungewiß; Jeſu, deine
Lieb und Segen leuchten uns auf
unſern Wegen.

6. Nun, du wolleſt hie ver-
bleiben, liebſter Jeſu, Tag und
Nacht, alles Finſtre zu vertrei-
ben, das uns ſo viel Schrecken
macht; laß uns nicht im Dun-
keln wallen noch ins Sünden-
meer verfallen!

7. Schenk uns, Herr, das Licht
der Gnaden, das ein Licht des
Lebens iſt, ohne welches leicht
in Schaden fallen kann ein from-
mer Chriſt; laß uns dieſes Licht
erfreuen, wenn wir aus der Tiefe
ſchreien.

8. Gieb, Herr Jeſu, Kraft und
Stärke, daß wir dir zu jeder Zeit
durch geliebte Glaubenswerke fol-
gen in Gerechtigkeit und hernach
im Freudenleben heller als die
Sterne ſchweben.

9. Dein Erſcheinung müß
erfüllen mein Gemüt in aller
Not, dein Erſcheinung müſſe
ſtillen meine Seel auch gar im
Tod; Herr, in Freuden und im

Weinen müsse mir dein Licht erscheinen.

10. Jesu, laß mich endlich gehen freudig aus der bösen Welt, dein so helles Licht zu sehen, das mir dort schon ist bestellt, wo wir sollen unter Kronen in der schönsten Klarheit wohnen.

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.

69. Freuet euch, ihr Gotteskinder, preiset mit mir Gottes Macht, freuet euch, ihr armen Sünder, laßt der Welt den Stolz und Pracht! Freut euch, daß euch Gott regiert und zu seiner Kirche führt, daß wir armen Heiden können uns nun Gottes Kinder nennen.

2. Seine Herrschaft sich erstreckt über alles, was da lebt, seine Hand schützt und bedeckt, was sich reget, lebt und schwebt; wenn er spricht, so geht sein Wort schnell wie Blitz und Donner fort; das durchdringet Geist und Leben, das kann Trost und Leben geben.

3. Nun, ihr Sünder hier auf Erden, wollt ihrs endlich haben gut, wollt ihr Gottes Kinder werden, ei so ändert euren Mut, preiset Gottes Güte und Macht, so wird er euch geben Kraft, daß ihr auch zu ihm könnt kommen und euch freuen mit den Frommen.

4. Aller Heiden Trost ist kommen, Jesus, unser Freudenlicht, der Beschirmer aller Frommen,

unser Schutz und Zuversicht; preiset seine Güte und Treue, die uns noch wird immer neu, so wird er euch allen geben, hier und dort mit ihm zu leben.

Joh. Clearius g. 1611 † 1684.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

70. Jesu, großer Wunderstern, der aus Jakob ist erschienen, meine Seele will so gern dir an deinem Feste dienen; nimm doch, nimm doch gnädig an, was ich Armer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin, wie ichs von dir selber habe und damit beschenkete bin; so ist dir die liebste Gabe. Laß es auch bewährt und rein in dem Kreuzesofen sein.

3. Nimm den Weihrauch des Gebets, laß ihn gnädig dir genügen; Herz und Lippen sollen stets, ihn zu opfern vor dir liegen. Wenn ich bete, nimm es auf und sprich Ja und Amen drauf!

4. Nimm die Myrrhen bitterer Reu! Ach mich schmerzet meine Sünde, aber du bist fromm und treu, daß ich Trost und Gnade finde und nun fröhlich sprechen kann: Jesus nimmt mein Opfer an.

Erdmann Neumeister g. 1671 † 1756.

Mel. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.

71. Herr Jesu Christe, mein Prophet, der aus des Vaters Schoße geht, mach mir den Vater offenbar und seinen liebsten Willen klar!

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; mach mich gehorsam wie ein Kind, andächtig und stets eingelehrt, so werd ich wahrlich gottgelehrt.

3. Gib, daß ich auch vor jedermann von deiner Wahrheit zeugen kann und allen zeig mit Wort und That den schmalen, selgen Himmelspfad.

4. Mein Hoherpriester, der für mich am Kreuzesstamm geopfert sich, mach mein Gewissen still und frei, mein ewiger Erlöser sei!

5. Gesalbter Heiland, segne mich mit Geist und Gnade kräftiglich, schließ mich in deine Fürbitt ein, bis ich werd ganz vollendet sein.

6. Ich opfre auch, als Priester, dir mich selbst und alles für und für; schenk mir viel Andacht zum Gebet, die stets im Geist zu dir aufgeht.

7. Mein Himmelkönig, mich regier, mein Alles unterwerf ich dir; rett mich von Sünde, Welt und Feind, die mir sonst gar zu mächtig sind.

8. So fehr du in mein Herz hinein und laß es dir zum Throne sein, vor allem Übel und Gefahr mich als dein Eigentum bewahr!

9. Hilf mir im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist, Begierden, Willen, Lust und Sünd, und daß mich nichts Geschaffnes bind.

10. Du hoch erhabne Majestät, mein König, Priester und Prophet, sei du mein Ruhm, mein Schatz und Freud von nun an bis in Ewigkeit!

Gerh. Terstegen g. 1697 † 1769.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Mel. 3.

72. Hört heut der Weisen große Frage: Wo ist das neugeborne Kind? Wo sind die Weisen heut zu Tage, die fragen, wo man Jesum findet? Von heut an soll mir dies allein die allerhöchste Weisheit sein.

2. Bis ich ihn ganz in meiner Nähe, bis ich ihn selbst von Angesicht, im Glauben hier, dort wirklich sehe, bis ich ihn finde, ruh ich nicht. Von heut an soll mir dies allein die allergrößte Sorge sein.

3. Behalte, Welt, die tollen Freuden, womit dein Volk sein Herz berauscht; es haben heut die weisen Heiden das Jesuskind drum eingetauscht, und Jesum finden soll allein auch meine höchste Freude sein.

4. Erbebt vor ihm, ihr Majestäten, die ihm nicht herzlich unterthan, und kommt, dies Kindlein anzubeten, nicht in Herodis Sinn, heran! Vor ihm sich beugen wird allein die Ehre seiner Heiligen sein.

Chr. R. L. v. Pfeil g. 1712 † 1784.